

Er deutete auf einen Stuhl.

„Herr Leppel,“ begann ich ohne Umschweife, „es ist mir bekannt, daß Sie das Karbock-Warenhaus in Winchell aufgekauft haben?“

Er nickte.

„Ich bin hergekommen,“ fuhr ich fort, „um Ihnen ein Angebot für das gesamte Warenlager zu machen, vorausgesetzt, daß sich alles noch in Winchell befindet.“

„Es ist noch dort!“

„In diesem Falle“, sagte ich, möchte ich eine Option auf den Kauf dieser Waren erlangen, vorausgesetzt, daß sie sich bei Prüfung zufriedenstellend erweisen, und bin zu diesem Zwecke bereit, sofort eine Anzahlung von 1000 Dollar zu leisten.“

Ich legte das hin wie einen Hamlet-Monolog. Ich glaube, ich wußte damals selber nicht, was ich eigentlich sagte; aber trotzdem hörte sich's nicht übel an.

„Ich kann Ihnen ruhig sagen,“ begann Herr Leppel, „daß das vermaledeite Feuer mich aller flüssigen Mittel beraubt hat. Ich brauche Bargeld! Ich habe Karbock 43 000 Dollar bezahlt und —“

„All right, Herr Leppel,“ unterbrach ich ihn, „dann werde ich Ihnen ein sofortiges Angebot machen. Ich biete Ihnen für das Lager dieselbe Summe, die Sie bezahlt haben. Wenn Sie das Zeug behalten, müssen Sie für Lagerung, Versicherung und eine gewisse Wertverminderung aufkommen; ich deponiere, wie gesagt, sofort 1000 Dollar und überweise Ihnen den Rest innerhalb 72 Stunden.“ Ich machte eine Pause.

„Darf ich fragen, welche Firma Sie vertreten?“

Ich zögerte einen Augenblick. „Um die Wahrheit zu sagen, ich mache das Geschäft für mich selber.“

Er überlegte kurz. „Gut, Herr Stöppls,“ sagte er schließlich, „ich nehme Ihr Angebot an. Aber unter der Bedingung, daß die Waren nicht hier in Clifton verkauft werden, denn ich darf mir unter den augenblicklichen Verhältnissen keine Konkurrenz auf den Hals laden.“

„Selbstverständlich!“ sagte ich, wie wenn ich jeden Tag für 43 000 Dollar Waren zu kaufen gewohnt wäre, „selbstverständlich!“

Er setzte sich an seinen Schreibtisch, nahm einen Bogen Papier und begann zu schreiben. „Sie machen kein schlechtes Geschäft, Herr Stöppls,“ bemerkte er, als er fertig war, „vorausgesetzt, daß Sie sofort Abnehmer bei der Hand haben.“

Er unterzeichnete den Vertrag, und ich legte zehn Hundertdollarnoten auf den Tisch.

„Besitzen Sie vielleicht ein Verzeichnis der Karbockschen Waren, Herr Leppel?“

„Bitte schön, Herr Stöppls!“ Und mit dem Verzeichnis des gesamten Inventars des Warenhauses Karbock in Winchell in der Tasche verließ ich das Haus — um mich zunächst mal auf die nächste Bank zu setzen und mir mit meinem Hut Luft zuzufächeln. Hatte gerade noch Zeit, auf einen Sprung zu den Eltern zu gehen, an Goliath zu depeschieren und den Abendzug nach Oriole zu erwischen. Bin gespannt, was morgen passiert, und etwas beunruhigt, daß Marion vielleicht doch nicht an Liebe auf den ersten Blick glaubt.